

# auf**b**licken

Pfarrverbandsnachrichten Favoriten Süd-Ost  
Laaerberg – Oberlaa – St. Paul-PAHO

Nr. 3/2025

Dezember 2025 bis März 2026



wird

Mensch

Gott

# EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

In dieser Ausgabe spannen wir den Bogen von Weihnachten bis Ostern! Dabei ist alles in unserem christlichen Leben immer wieder mit dem Wort „Dienen“ verbunden.

Die Texte können eine Einladung für uns sein, über unser Dienen im Alltag, in der Familie und im Glaubensleben als Christ nachzudenken. Lassen Sie sich darauf ein und entdecken vielleicht Ihre Seite des „Dienens“.

Die Redaktion

**Wir wünschen allen  
ein mit Freude erfülltes Fest der  
Geburt Jesu Christi  
und Gesundheit  
für das neue Jahr 2026.**

Die Pfarren Laaerberg,  
Oberlaa und St. Paul.

**RADOSNYCH SWIAT  
BOZEGO NARODZENIA.  
BŁOGOSŁAWIENSTWA BOŻEGO,  
a także ZDROWIA na  
NOWY ROK 2026,**

życzy Parafia Laaerberg,  
Oberlaa i sw. Pawła.

## Verlautbarung nach dem Mediengesetz

Medieninhaber, Redaktion,  
Herausgeber: Römisch-katholischer  
Pfarrverband Favoriten Süd-Ost  
1100 Wien, Laaer Berg-Str. 222  
Moderator: P. Georg Tusk SAC  
Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H., Oberwart  
Blattlinie: Information der Pfarrangehörigen  
Layout: Roman Heinzinger

**Mit Namen gezeichnete Beiträge bringen  
die persönliche Meinung des/der  
Verfassers:in zum Ausdruck. Sie können  
und sollen durchaus auch zum Widerspruch  
anregen. Wenn dies zu Leserbriefen oder  
Beiträgen für „Pfarrverbandsnachrichten“  
führt, ist das nur zu begrüßen.**

# INHALT

## Leitartikel

- 3 ▶** Kaplan Joseph Kun Yao  
**Weihnachten in China**

## Kinder und Familie

- 4 ▶**  
**Kinderseite**

- 5 ▶** Jeannine Krivanek  
**„DIENEN“ „HELFEN“**

## Thema

- 6 ▶** Elisabeth Leitner,  
Claudia Marschall

**Weihnachten und die  
Nächstenliebe**

- 7 ▶** Redaktion  
**Unser neuer Erzbischof**

- 8–9 ▶** Alle Priester  
**Der Priester ist in seinem  
Dienst nie allein**

- 10 ▶** P. Georg  
**Ich als Mensch und Christ**

- 11 ▶** Elfriede Schoitsch  
**Gewaltfreie Kommunikation**

## Rückblick

- 12–15 ▶**  
**Leben im Pfarrverband**  
**12: Notkirche,**  
**13: Klausur,**  
**14: Mariazell,**  
**15: Erntedank**

## Pfarrinformationen

- 15 ▶**  
**Chronik**

- 16–19 ▶**  
**Termine**

- 20 ▶**  
**Die Woche im  
Pfarrverband**

## Achtung: Newsletter der Pfarre Oberlaa – jetzt anmelden

Was gibt es Neues in der **Pfarre Oberlaa**? Wie lauten die aktuellen Gottesdienstzeiten und welche Veranstaltungen gibt es? Wie kann ich mich zu kirchlichen Sakramenten und Feiern anmelden?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen wollen wir für die **Pfarre Oberlaa** ab dem kommenden Jahr auch mittels eines regelmäßigen E-Mail-Newsletters geben. Die Anmeldungen hierfür sind ab sofort möglich – entweder in der Pfarrkanzlei oder über die **Internetseite der Pfarre [www.oberlaa.com](http://www.oberlaa.com)**. Erforderlich ist die Angabe des Namens und der E-Mail-Adresse. Die Anmeldung ist jederzeit widerrufbar.

Starten wird der **Newsletter für das Pfarrgebiet Oberlaa** ab dem Frühjahr 2026. Der digitale Rundbrief soll unser wöchentliches Flugblatt "Die Woche der Pfarre" ergänzen. **Das Magazin des Pfarrverbands "aufblicken" wird in Zukunft nur noch in der Pfarrkirche Oberlaa zur Mitnahme auflegen** oder auf [www.oberlaa.com](http://www.oberlaa.com) abrufbar sein. Eine Information aus der **Pfarre Oberlaa** und dem Pfarrverband an alle Haushalte im **Pfarrgebiet Oberlaa** wird es künftig in Form eines Flugblattes etwa ein- bis zweimal pro Jahr geben.

Gott wird Mensch! Dieses Geschenk der Liebe Gottes an uns Menschen feiern wir als Christen jedes Jahr zu Weihnachten. Während die Ereignisse im Stall von Betlehem für uns als Christen im Mittelpunkt unseres Feierns stehen sollen, gibt es verschiedene Traditionen und Bräuche, die uns rund um den Globus in dieser sinnlichen Zeit begleiten.

### 1. Die Bedeutung von „Weihnachten“ auf Chinesisch

In der chinesischen Sprache heißt Weihnachten „Shèngdàn Jié“ (圣诞节). Der Ausdruck besteht aus drei Schriftzeichen:

圣 (shèng) bedeutet „heilig“ oder „heiliges Wesen“.

诞 (dàn) heißt „Geburt“.

节 (jié) bedeutet „Fest“ oder „Feiertag“.

Wörtlich übersetzt heißt „Shèngdàn Jié“ also „**Geburt des Heiligen**“ – ein Hinweis auf die Geburt Jesu Christi. Der übliche Weihnachtsgruß lautet „Shèngdàn kuàilè“ (圣诞快乐), was dem deutschen „Frohe Weihnachten“ entspricht. Obwohl Weihnachten in China keinen offiziellen religiösen Feiertagsstatus hat, kennen und feiern viele Menschen dieses Fest – meist als fröhliches, kulturelles Ereignis, weniger mit religiösem Hintergrund.

### 2. Der Weihnachtsmann in China

Der Weihnachtsmann heißt auf Chinesisch „Shèngdàn Lǎorén“ (圣诞老人). Er ähnelt sehr dem westlichen Santa Claus – mit rotem Mantel, weißem Bart und Geschenktasche.

In China wird er jedoch oft mit einem Saxofon oder Horn dargestellt, was dem Fest einen heiteren, musikalischen Charakter gibt. In großen Städten kann man den Weihnachtsmann in Einkaufszentren treffen, Fotos machen oder sogar Geschenke überbringen lassen – ein Zeichen, dass das Fest vor allem als fröhliches Gemeinschaftserlebnis verstanden wird.

### 3. Chinesische Weihnachtsbräuche und Essen

Der Apfel – Symbol des Friedens

**Eine besondere chinesische Weihnachtstradition ist das Verschenken von Äpfeln am Heiligen Abend.** Das hängt mit einem Wortspiel zusammen: Das Wort für Apfel, „píngguǒ“ (苹果), klingt ähnlich wie „píng'ān“ (平安), was „Frieden“ bedeutet.

Da der Heilige Abend im Chinesischen „Píng'ān Yè“ (平安夜) – „Friedliche Nacht“ – heißt, schenken sich viele

liebepflichtig verpackte Äpfel, sogenannte „Friedensäpfel“ (平安果), als Wunsch für Frieden und Glück.

### Weihnachtsessen auf chinesische Art

Ein klassisches westliches Festessen mit Truthahn oder Gans ist in China selten. Viele Familien oder Freunde gehen an Weihnachten ins Restaurant, wo es Menüs gibt, die westliche und chinesische Küche verbinden. Beliebte

sind etwa Gerichte wie „Bā bǎo yā“ (八宝鸭) – eine Ente, gefüllt mit Fleisch, Schinken, Garnelen und Reis. In den letzten Jahren ist es auch modern geworden, an Weihnachten KFC zu essen – ein Brauch, der ursprünglich aus Japan übernommen wurde.

### 4. Geschenke und Feierformen

In der Adventszeit sind viele Städte in China festlich geschmückt: Lichterketten, Weihnachtsbäume und Musik schaffen eine warme Atmosphäre. Schüler tauschen Weihnachtskarten, Paare schenken sich kleine Geschenke, und Familien überreichen sich „Friedensäpfel“. Für viele junge Chinesen ist Weihnachten heute auch ein Fest der Freundschaft und Zuneigung, ähnlich dem Valentinstag.

### 5. Kulturelle Integration und Diskussion

Mit der zunehmenden Verbreitung westlicher Feste wächst in China auch die Diskussion über kulturelle Identität und Tradition.

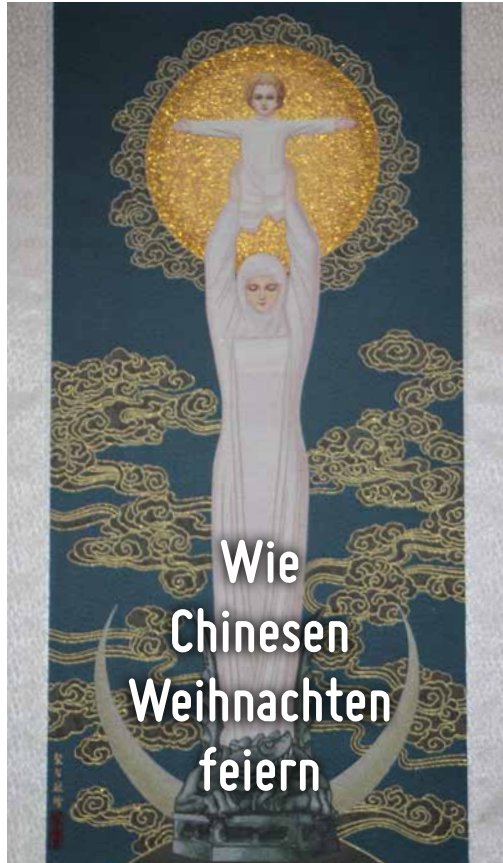
Manche sehen in der Feier von Weihnachten ein Zeichen von Offenheit und Austausch, andere befürchten, dass westliche Feste die Bedeutung traditioneller chinesischer Feiertage – wie des Frühlingsfests oder Mondfests – schwächen könnten. Dennoch erkennen viele Chinesen im Weihnachtsfest eine Gelegenheit, Freude, Frieden und Gemeinschaft zu teilen – Werte, die mit der christlichen Botschaft eng verbunden sind.

### 6. Fazit

Das chinesische Weihnachtsfest ist heute eine bunte Mischung aus westlichen Bräuchen und chinesischer Kreativität. Ob gläubig oder nicht – viele genießen die festliche Stimmung, das Beisammensein und das Teilen kleiner Zeichen der Liebe.

**Ein einfacher Apfel, ein Lächeln oder ein gemeinsames Essen können in China Ausdruck derselben Hoffnung sein, die auch das christliche Weihnachtsfest trägt: Frieden auf Erden und Freude unter den Menschen.** ■

► Kaplan Joseph Kun Yao





## Die Weihnachtszeit

**24. Dezember – Heiliger Abend:**  
In dieser Nacht beginnen wir zu feiern.

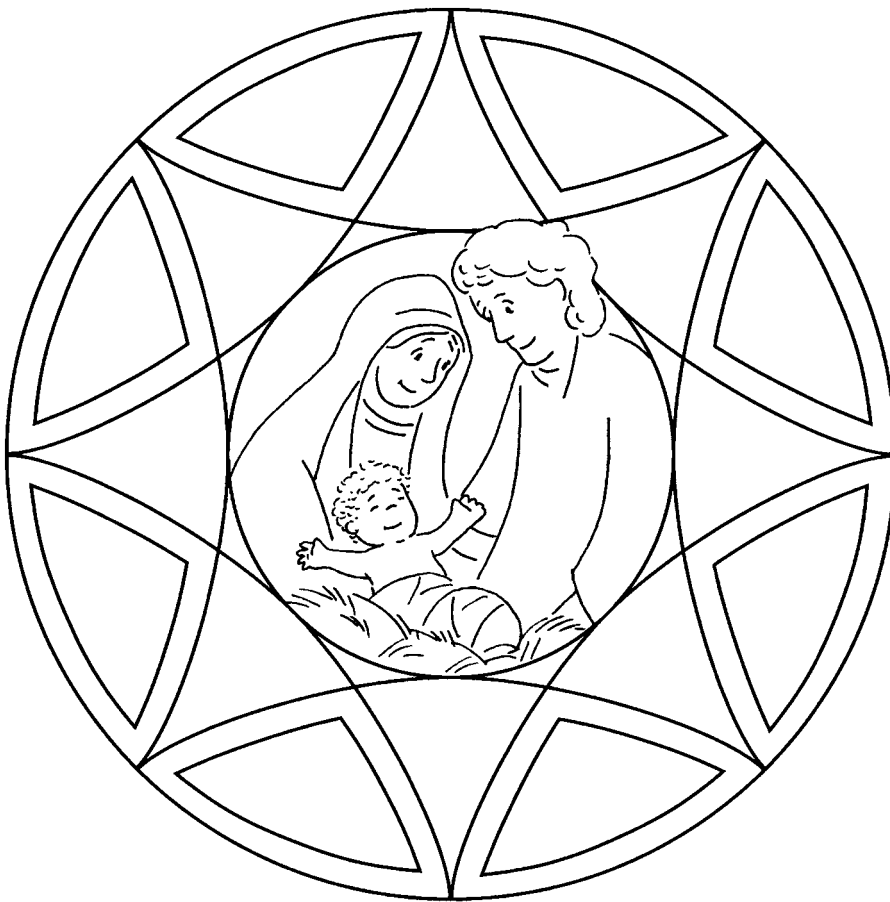
**25. Dezember – Christtag:**  
Heute feiern wir den Geburtstag von Jesus.

**26. Dezember – Stefanitag:**  
Wir denken an den Heiligen Stephanus.

**1. Jänner – Neujahr:**  
Die Kirche feiert ein Fest für die Gottesmutter Maria.

**6. Jänner – Heilige Drei Könige:**  
Die Sterndeuter besuchen die Heilige Familie.

**Sonntag nach dem 6. Jänner – Fest der Taufe Jesu:**  
Heute endet die Weihnachtszeit!



## Samuel kann nicht schlafen!

Samuel ist klein, aber er lebt nicht bei den Eltern. Seine Mutter Hanna hat vor der Geburt versprochen, dass er Gott gehört. Jetzt wohnt er beim Priester Eli im Tempel von Jerusalem. Dort soll er lernen, Gott zu lieben und so zu leben, wie es Gott gefällt.

**Eines Nachts wird Samuel wach. Er hat seinen Namen gehört** und glaubt, dass der alte Eli ihn ruft. Schnell geht er zum Priester, aber der hat ihn nicht gerufen! Einige Zeit später wird Samuel wieder wach, weil er seinen Namen gehört hat. Doch Eli hat ihn nicht gerufen. Es passiert noch ein drittes Mal. Da versteht Eli, dass Gott Samuel ruft. Er sagt: „Geh in dein Bett. Wenn er dich wieder ruft, dann sag, dass du ihm zuhörst.“

Tatsächlich! Gott ruft noch einmal: „Samuel! Samuel!“ **Samuel antwortet Gott: „Hier bin ich. Rede Herr, dein Diener hört!“** Von dieser Nacht an spricht Gott immer wieder mit Samuel. Er merkt sich alles gut und erzählt die Worte Gottes den Menschen. Sie hören auf ihn, denn sie vertrauen darauf, dass die Worte von Gott kommen. **Samuel wird ein großer Prophet. Viele Jahre dient er als Gottesmann Gott und den Menschen und verkündet das Wort Gottes.**

### Gott spricht zu Samuel

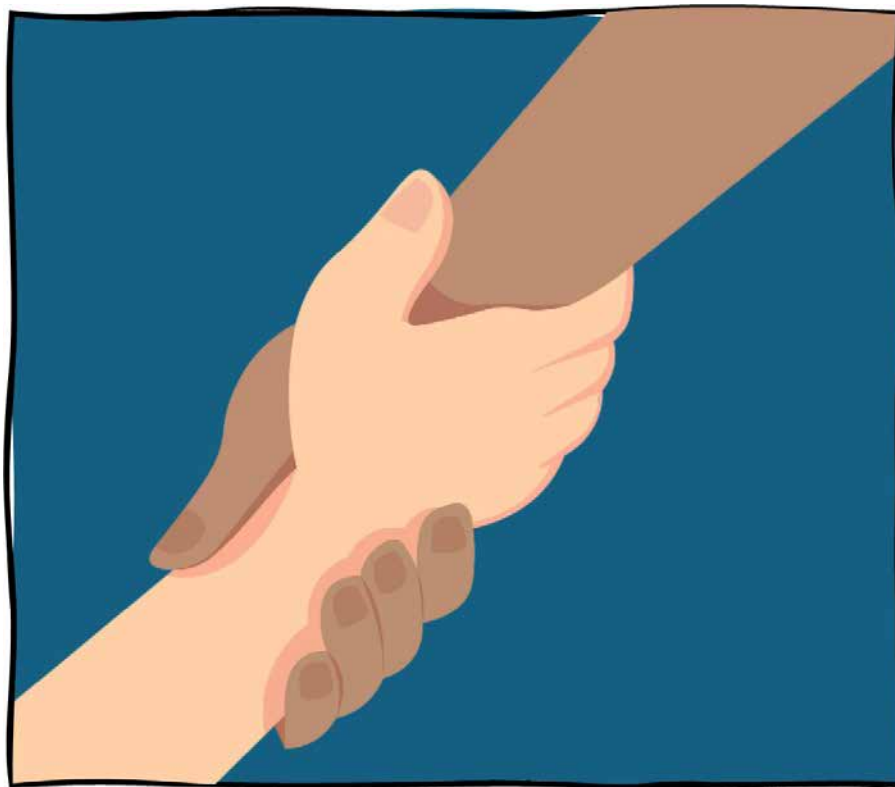
1. Samuel 3,1-21



► Eure Claudia

Mein Ausmalheft zu biblischen Geschichten AT 2 © 2011 Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

# ~~„Dienen“~~ „Helfen“ = ein Dienst für die Zukunft



Dienen – ein Wort, das im Alltag junger Menschen heute eher selten vorkommt. Wenn, dann spricht man im beruflichen Kontext davon: „Ich mache gerade Zivildienst.“ oder „Ich habe heute Spätdienst.“ Es kann eine Abhängigkeit oder Zweckdienlichkeit ausdrücken und das tut es in unserem Alltag leider oft. Aber heißt das, dass wir anderen nur noch dienen, wenn wir dafür bezahlt oder von jemandem dazu gezwungen werden? Nein!

Das Wort „dienen“ hat zwei viel wichtigere Bedeutungen: sich einer **höheren Sache** unterordnen und jemandem helfen. Während dienen immer diesen Beigeschmack von „müssen“ hat, ist „**helfen**“ etwas völlig Freiwilliges. Und wo unterordnen nach Zwang klingt, ist die höhere Sache, der wir als Christinnen und Christen

dienen, im Gegenteil etwas, das uns begeistert.

Wir helfen uns gegenseitig beim Lernen in der Schule oder im Studium. Wir helfen unseren Großeltern, wenn sie Schwierigkeiten in der digitalen Welt haben. Wir helfen Fremden, denen wir im Alltag begegnen. Wir helfen uns gegenseitig dabei, unseren Platz in dieser Welt zu finden. Wir helfen unseren Familien, wann immer wir können. Wir helfen den Menschen in unseren Gemeinden mit unserer Energie und Begeisterung. Wir helfen Bedürftigen in der ganzen Welt – zum Beispiel mit der Jugendaktion am Weltmissionssonntag.

Wir finden neue Wege unseren Glauben zu leben und Gottes Botschaft in die Welt zu tragen. Wir tauschen uns in den sozialen Me-

dien aus und finden dort Gleichgesinnte, wir machen neue christliche Musik und feiern, dass es für das heilige Jahr ein Maskottchen gibt. **Wir sind Christen und Christinnen und leben die Begeisterung für unseren Glauben jeden Tag auf unsere Weise.**

Die Junge Kirche entwickelt sich weg davon, etwas zu tun, bloß weil es so erwartet wird. Doch das heißt nicht, dass die Menschlichkeit und Christlichkeit verloren geht. Sie geht nur andere Wege: **Wir wollen nicht dienen, weil wir sollen – wir wollen helfen, weil wir es möchten.** Wir wollen uns nicht nur etwas Größerem unterordnen, weil man das immer schon so gemacht hat, sondern auch mitgestalten, was uns begeistert. ■

► Jeannine-Isabelle Krivanek



Weihnachten feiern traditionell mit Christbaum, Keksen, strahlenden Kinderaugen, vielen Geschenken, viel Essen und der Familie. Das wäre schön! Manchmal wird es ein Weihnachten voll Hektik und Stress, Erschöpfung und Streit. Auch so erleben wir es in unseren Zeiten.

**Weihnachten feiern als Christ bedeutet aber doch viel mehr!?** Miteinander die Geburt Jesu Christi im Gottesdienst feiern, ruhig werden, Jesus Christus als den Sohn Gottes anbeten. Gott wollte und will uns Menschen dienen. Er möchte mit uns in einer Beziehung leben. Und deshalb hat er sich in seinen großen Plänen für uns Menschen ganz klein gemacht – vor 2.000 Jahren in einem armseligen Stall in Betlehem als Menschenkind das Hilfe benötigt, um wachsen zu können und später den Menschen die Erlösung zu bringen.

**Dazu benötigt Gott die Hilfe der Menschen:** Maria, das einfache Mädchen im Land Israel sagt „JA“ zu Gottes Plan. Sie ist bereit, ihm zu dienen und dem Sohn Gottes das Leben auf der Erde zu schenken. Josef, der Zimmermann ist bereit, Gott zu dienen und das Kind in einer geborgenen Familie groß zu ziehen. Die Hirten sind bereit, als von der Gesellschaft ausgegrenzte das Geschenk Gottes anzunehmen,

Gott dafür zu loben und zu danken und die Frohe Botschaft in ihre kleine Welt hinauszutragen!

**„Die wesentliche Botschaft des Evangeliums‘**, so schreibt der Jesuit Franz Jalics, **ist, dass Gott Mensch geworden ist und unter uns gelebt hat. Er hat sein Zelt in unserer Mitte aufgeschlagen und ist der Freund der Armen, der Verlassenen, der Witwen und Kranken geworden.** Er hat sich uns genähert, um erreichbar zu sein. Er hat uns nahegebracht, dass der Weg zu ihm über den Menschen führt!“, schreibt Clemens Sedmak in seinem Buch „Wie leben? Von Jesus lernen“

**Bethlehem ist nicht nur DAMALS. Bethlehem ist ÜBERALL! Bethlehem liegt nicht tausende Jahre zurück. Es ist auch HEUTE!** Gott fordert auch uns auf, Jesus Christus anzunehmen und ihm so zu dienen. Weihnachten ist nicht nur der Blick auf das süße Kind in der Krippe und die Engelschöre. Der Plan von Gottes Weihnacht soll auch durch uns in unserem Alltag gelebt und erlebbar werden. Gott will mitten unter uns sein. Wir können ihm begegnen im Gebet, in der Eucharistiefeier und in jedem Menschen auf dieser Welt. Besonders in denen, die unsere Hilfe und unser Dienen brauchen. Als Erwachsener stellt Jesus Christus Gott in den Mittelpunkt seines Lebens, ist aber den

Menschen lehrend, heilend, nährend zugewandt. **So ist Weihnachten auch mit dem Geschenk der Nächstenliebe verbunden. Und jeder von uns kann Gott DIENEN!**

► Claudia Marshall

**Caritas bedeutet Dienst am Nächsten oder auch gelebte Nächstenliebe.** Sie gehört zu den drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe und steht für die Liebe. Also konkrete Solidarität mit Menschen in Not. Als Organisation ist sie ein Teil der katholischen Kirche. Hilft aber unabhängig von Religion, Herkunft oder Status.

**Caritas ist eine Haltung, sie zeigt sich im freiwilligen Engagement, professioneller Hilfe und Einsatz für soziale Gerechtigkeit.**

Wir als Pfarrcaritas wollen mit verschiedenen Aktionen Bedürftigen helfen. Immer wieder sammeln wir in der Pfarre für verschiedene Projekte und sind sehr dankbar, dass es so viele Engagierte gibt, die die Arbeit des Caritaskreises so tatkräftig unterstützen. Unsere Aktionen bringen etwas Freude z.B. durch die Weihnachtspackerl oder einfach Hoffnung in schwierigen Situationen.

► Elisabeth Leitner



## Unser neu ernannter Erzbischof Josef Grünwidl



**Am 17. Oktober hat Papst Leo XIV Josef Grünwidl zum neuen Erzbischof von Wien ernannt.**

Der neue designierte Erzbischof wurde am 31. Jänner 1963 als Weinviertler in Hollabrunn geboren, lebte in Niederösterreich und empfing 1988 durch Kardinal Franz König die Priesterweihe. Sein priesterlicher Dienst führte ihn als Seelsorger in verschiedene Pfarren in Niederösterreich. Er war aber auch Sekretär von Kardinal Schönborn und spä-

ter Bischofsvikar in der Erzdiözese Wien. Seit Jänner 2025 leitete er als Apostolischer Administrator interimistisch die Erzdiözese.

Mit dem Tag seiner Bischofsweihe und Amtseinführung am 24. Jänner 2026 übernimmt er als Leiter die mit mehr als einer Million Katholiken zahlenmäßig größte Diözese Österreichs. Das Gebiet unserer Erzdiözese umfasst das Vikariat Nord, das Vikariat Süd und das Vikariat Wien-Stadt.

Der katholische Pressedienst berichtet über ihn: „Die Zukunft der Kirche sieht Grünwidl jedoch nicht in Strukturfragen, sondern in der **geistlichen Erneuerung**. Die Seelsorge brauche nicht Funktionäre, sondern **„Mystikerinnen und Mystiker“**, so sein Credo. Wer kirchlich tätig sei, müsse zuerst **das eigene geistliche Leben pflegen**. Menschen mit „abweichender Lebensführung“ oder

Glaubenszweifler sollten auf „ein liebendes Herz“ treffen, und statt oberflächlichem „Kulturchristentum“ brauche es eine **persönliche Christusbeziehung, sowie regelmäßiges Gebet, Schriftlesung und Eucharistie**. In einer Zeit, in der Zugehörigkeit zur Kirche zunehmend zur be-

wussten Entscheidung werde, plädierte er für stärkere Begleitung und eine glaubwürdige Verkündigung: Das Evangelium sei „die beste Botschaft, in der es um Frieden, Versöhnung, Gemeinschaft und Hoffnung geht“.

Mehr Informationen zu unserem zukünftigen Erzbischof gibt es auf der Homepage: [www.erzbischof.wien](http://www.erzbischof.wien). ■

► Die Redaktion

**Informationen zum Artikel wurden entnommen: kathpress; katholisch.at; Katholische Kirche Österreich**





# Der Priester ist in seinem Dienst nie allein!

## 40 Jahre Dienst in Favoriten

### 1. Empfangen und dann Wachsen

Schön war das Leben im Priesterseminar mit anderen, die auch geträumt haben, Priester zu werden. Der Tag, die Wochen die Monate und die Jahre von 1977 bis 1983 haben einen eigenen Rhythmus, eigene Pläne und eigene Freuden gehabt. Alles stand unter dem einen Ziel der Priesterweihe. In der Gemeinschaft haben wir studiert, gebetet, gesungen, gefeiert, miteinander verschiedene Gedanken geteilt und Auseinandersetzungen erlebt. Die Begegnungen mit Menschen – ob in der Familie oder woanders – waren mit Freude und mit Fragen – z.B.: Wie lebt man als Priesterkandidat? – erfüllt. Lernen, Sport treiben (Fußball, Tennis, Fahrrad fahren), sich mit anderen unterhalten (z.B. Karten spielen) und viel mehr **waren mit der Überzeugung verbunden, das Leben in der Kirche, für die Kirche und dem liebenden Gott zu dienen, ist doch das Schönste in der Welt.** So haben wir das „Wachstum“ für den „Dienst“ an Jesus Christus gelebt. Vieles hat uns erst nach der Priesterweihe erwartet. **Die Freude Priester zu werden, hat vieles zudeckt.**

### 2. Nach der Priesterweihe – 8. Mai 1983 – ist der Alltag gekommen!

**Dienen und im Dienst für Jesus Christus für Gott in der Kirche als**

**Gemeinschaft und als Institution zu leben, hat verschiedene Gesichter!** Die ersten zwei Jahre in der Pfarre in Tschenstochau – ganz in der Nähe des Heiligtumes Jasna Gora (wie Mariazell in Österreich) waren eine Probe, eine Herausforderung für einen unerfahrenen neuen Priester. So viel Arbeit, viele Begegnungen, viele Pflichten waren für mich eine Erfahrung und haben mich zum „**Wachsen im Dien**“ gut vorbereitet.

Im Frühjahr 1985, früh am Morgen gibt es ein Telefongespräch. Mein Vorgesetzter, der Provinzial aus Warschau sagt: „Georg, du bist aus Danzig, du verstehst Deutsch, deine Eltern und du haben in Pommern gelebt. Ich brauche drei Priester als Team für den Dienst in Wien in Österreich. Bist du bereit?“ Ich habe kurz nachgedacht und geantwortet: „Wenn Gott will und die Kirche, dann kann ich ein paar Jahre dort dienen und dann nach Polen zurückkehren. Zuerst muss ich aber auch Deutsch besser lernen.“ Der Provinzial antwortete: „Gut, sehr gut, freut mich. Du bekommst noch die Möglichkeit Deutsch zu lernen!“

Und so wurden aus drei oder ein paar Jahren mittlerweile **40 Jahre des Lebens im Priesterdienst in Favoriten!** Zuerst acht Jahre als Kaplan in der Pfarre Königin des Friedens (Quellenstraße) und **seit 1994 als Pfarrer in St. Paul in der Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost.**

### 3. „Wunderbare Menschen“

**Mein Dienst seit 1. September 1994 in St. Paul: Vom Anfang an gab es so viele Christen, die mit mir und für mich die Wege des Lebens im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe mitgegangen sind.** Ich werde nicht die Namen sagen, um niemanden zu vergessen. Wir – ich und die Christen – wissen, wer mitgegangen, mitgebetet, mitgefeiert, mitorganisiert, mitgearbeitet und mitgelebt hat. **Wunderbare Menschen,** engagiert und überzeugt für den Dienst – ob Liturgie, Caritas oder Verkündigung, Pastoralarbeit oder Feste, Ausflüge und Aktionen, Sakramentenvorbereitung usw. Viele sind schon gestorben, viele **Freunde engagieren sich im weiteren Aufbau der „Pfarrfamilie“.** Vom Anfang an habe ich nicht „Pfarre“ gesagt, sondern „Pfarrfamilie“. Wir sind als Brüder und Schwestern unterwegs.

### 4. Leben der Pfarrfamilie

Wir haben so viel gemeinsam geschafft! Auch im Bezug auf das Gebäude unseres Pfarrzentrums. Z.B. Gartenzaun, Glockenturm, neue Fenster und Türen, ein Aufzug vor allem für Behinderte und Familien mit Kinderwagen, ein großer Pfarrsaal. In der Kirche ist der Altar in der Mitte als das Herz der Gemeinschaft, denn wir sind alle der Leib Christi (vgl. Korintherbrief). **Als Pfarrfamilie sind wir doch wie eine leuchtende Kerze, die der gan-**







**zen Siedlung das Christentum und Jesus Christus verkündet. Es gibt viele Dinge, die uns aber auch nachdenklich machen!** 1995 und in den folgenden Jahren gab es jährlich viele Taufen, rund 80 Erstkommunikationskinder, zahlreiche Firmkandidaten, viele junge Leute in der Ehevorbereitung und auch in den christlichen Familien noch viele Kinder! Von damals über 7.000 Katholiken sind wir auf derzeit ca. 2.000 Katholiken geschrumpft, wobei die ältere Generation unsere Pfarrfamilie trägt! Ersichtlich ist das z.B. bei der Vorbereitung zur Erstkommunion. Aus zwei Volksschulen kommen nur 10 Kinder – 90 % oder mehr sind in den Klassen andersgläubig. Viele Andersgläubige sagen zu mir „Grüß Gott!“ – das freut mich, aber meine Gedanken sind: Wer wird als Christ auftreten und die Kirche als Pfarrfamilie weiter aufbauen?

### 5. Im Jahr 2017 entsteht der Pfarrverband Favoriten Süd-Ost

Ab 2022 bin ich Pfarrmoderator für die drei Pfarren Laaerberg, St. Paul und Oberlaa. **Christus und seiner Kirche zu dienen, macht mir auch im 40-igsten Priesterjahr in Favoriten Freude** und ich weiß, dass der liebende Gott diesen Dienst weiterhin segnen wird und die Menschen, denen ich als lebendige Christen – Schwestern und Brüder – jetzt in der „Pfarrverbands-Familie“ begegne, hochschätze und bewundere. Auch die, die vielleicht selten im Leben des Pfarrverbandes erscheinen, sind in meinem Herzen lebendig! **In jeder Eucharistiefeier – gleich nach der Wandlung – bete ich für alle Menschen im Pfarrverband, besonders für alle, die von uns ein Gebet erwarten und im Herzen sind.** Es gibt viel zu erzählen – sehr viel – über verschiedene Erlebnisse bei der Sakramentspendung, Begräbnissen, Festen und anderen Ereignissen. Vielleicht schreibe ich demnächst darüber oder wenn ich 50 Jahre in Favoriten erlebe. ■

► Euer Diener Pater Georg

## Mein priesterlicher Dienst in Favoriten

Wie ich meinen priesterlichen Dienst und das „Dienen“ als Priester in Favoriten erlebe

### Andreas Lueghammer

Ich arbeite hier seit 9 Jahren. Es war für mich eine Überraschung, wie viele Christen die Spendung eines Sakramentes in Oberlaa wünschen. In der großen Zahl sehe ich eine gute Frucht des Zuzugs. Die andere Seite der Medaille zeigt freilich einen Verlust an Glaubenszielen. Trotz einer großen Zahl von Erstkommunikationskindern gibt es kaum mehr als 2 Ministranten pro Jahr. **Die größte Freude meines priesterlichen Dienstes ist es, im Rahmen meiner Arbeit für die Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse und Firmvorbereitung den christlichen Glauben oft niederschwellig und manchmal auch hochschwellig vermitteln zu dürfen.**

### Andreas Klein

Meine Erfahrungen mit dem priesterlichen Dienst sind mit 32 Jahren meines Lebens in Wien verbunden. Eigentlich mit meinem ganzen priesterlichen Leben. 1993 – ein Jahr nach der Priesterweihe bin ich nach Wien, in die Pfarre St. Hubertus und Christophorus am Lainzer Tiergarten gekommen. Ab 2011 ist mein priesterlicher Dienst mit der Pfarre Oberlaa und dem Pfarrverband Favoriten Wien-Süd verbunden.

In diesen 32 Jahren dürfte ich unzählige Menschen mehr oder weniger begleiten: Gottesdienste, hl. Messen, Andachten, große Festivitäten, Taufen und Begräbnisse, Hochzeiten und Jubiläen, Gebet mit den Kranken, Beistand bei den Sterbenden und Trauernden, fröhliche Begegnungen und Vorbereitungs- und Gruppenstunden mit den Kindern, Jugendlichen, Senioren, unzählige Gespräche in der Kirche, im Pfarrhof, auf dem Kirchenplatz und auf der Straße ... Ein Rückblick ist vielseitig, bunt und mit vielen Farbtönen erfüllt.

Einiges ist mir gelungen. Einiges war traurig und schmerzhaft ... **Ich**

**danke Gott und den Menschen, die ich begleitet und getroffen habe, für alles Gute und Schöne, was wir gemeinsam miterlebt haben.** Ich bitte um Nachsicht und Vergebung für alles, was anders sein konnte.

Dienen ist nicht immer einfach... Eine Balance zwischen dem, was Gott mit uns plant, mit dem eigenem Leben und all den Vorstellungen und Wünschen der anderen...

Bitten wir Gott, dass er uns weiter begleitet und dass wir alles, was wir tun und denken mit dem Spruch des hl. Vinzenz Pallotti „Ad infinitum Dei Gloriam“ erfüllen werden.

### Joseph Kun Yao

Ich bin Pater Joseph Yao. Am 8. Mai 2009 wurde ich zum Priester geweiht – seit 16 Jahren darf ich Gott und den Menschen dienen.

Das „Dienen“ ist für mich eine bleibende Berufung: Menschen in verschiedenen Lebensphasen zu begleiten, sie zu stärken und ihnen Gottes Nähe spürbar zu machen.

Ich freue mich über meine Arbeit – nicht nur in der chinesischen Gemeinde, sondern auch hier in Favoriten. Besonders schätze ich die Begegnung mit unterschiedlichen Menschen: im Gespräch, beim Zuhören, im Feiern und Beten.

Freude bereiten mir auch die vielen Momente des Pfarrlebens: die Messe mit jungen Ministranten, die Seniorenmesse, gelegentlich die Eucharistie in der Kapelle am Hauptbahnhof sowie der Priesteranruf im Krankenhaus. Auch bei Festen wie Fasching, Karneval oder Ballabenden erleben wir frohe Gemeinschaft.

**Für mich ist das priesterliche Dienen in Favoriten ein großes Geschenk – mitten unter den Menschen zu sein und gemeinsam den Glauben zu leben.**

# Ich als Mensch, Österreicher, Christ

## in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Kalendern

Kalender **dienen** dazu, das Leben der Gesellschaft, der Familie, der Schule, einzelner Menschen und viele andere Bereiche zu gestalten.

- Der Gesellschaft **dient** ein Kalender, der mit dem 1. Jänner beginnt und am 31. Dezember endet.
- Kindern und Jugendlichen **dient** ein Kalender, der Anfang September beginnt und ca. Ende Juni endet, als Schulkalender.
- Als christliche Pfarre **dient** uns ein Pastorkalender, der mit der Schule oder Festen im September (z.B. Erntedank) beginnt und mit dem Fronleichnamsfest (Fest des Leibes und Blutes Christi) und dem Herz-Jesu-Fest zu Ende geht. Die Priester sagen: Nach dem Umgang oder der Prozession zu den vier Altären zu Fronleichnam kommt eine ruhige Zeit!
- Als Katholische Kirche **dient** uns auch der Kirchenjahrkalender – dessen Feiertage oft im staatlichen Kalender übernommen werden.

„**Dienen**“ haben wir nun x-mal gelesen! Ganz bewusst habe ich es geschrieben, obwohl es nicht so schön aussieht. **„Dienen“ ist ein Wort, das nicht alle so leicht annehmen.** Ob in der Arbeit oder in der Schule, ob in der Gesellschaft oder der Kirche, der Mensch dient allen anderen und das, was er durch die Jahrhunderte erdacht oder erfunden hat, dient unserem Leben. **Der Mensch kann das „Dienen“ annehmen oder ablehnen**, aber dann hat er vielleicht nur ein Chaos im Leben und wird sich das Leben in der Gesellschaft schwer machen.

**Auch ein Christ sieht, dass der Umgang mit dem Kalender wichtig ist.** Aber die Wirtschaft, der Produzent und alles, was mit Geld zu tun hat, kann vielleicht zur Verwirrung oder

sogar zum Verlust des Verständnisses für verschiedene Feste des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe zu Gott und den Nächsten führen. Eine Befragung in Deutschland hat vor einigen Jahren bewiesen, dass nur 30% der Menschen wissen, was wir zu **„Weihnachten“** feiern. Über Ostern, Pfingsten oder Allerheiligen sollte man besser nicht sprechen.

**Was „dient“ uns, unser Verständnis, aber auch den Glauben an Jesus Christus zu bewahren, zu vertiefen, zu feiern? Die Antwort: ???** Ich habe Menschen – auch Christen – getroffen, die gesagt haben, dass sie 20-mal Glühwein oder Punsch trinken waren und dabei vielleicht 30 Adventmärkte besucht haben. Ich gehe auch, wenn es die Zeit erlaubt, Punsch trinken und den Christkindlmarkt besuchen. Ist das aber alles??? Einige gehen und erleben super Konzerte oder sitzen vor dem Fernseher, um die schöne süße Zeit zu erfüllen. Ist das alles??? Einige machen sogar Busreisen, um Adventmärkte zu besuchen oder auch Reisen, weil in dieser Zeit alles so glitzert und licht beleuchtet und geschmückt ist. **Ist das alles???**

Es kann sein, dass ich vielleicht zu moralisieren beginne. Nein!!! Ich möchte nur, dass wir mindestens **als „Christen“ nicht vergessen, nicht aus den Augen des Herzens** (Augen der Liebe zu Gott und den Nächsten) **das Verständnis verlieren, das Wichtigste zu feiern.**

**A) ADVENT ist die Zeit der ANKUNFT des Menschensohnes. Es ist eine Zeit der Vorbereitung auf Jesus Christus.** Und Jesus geht es nicht um Geschenke, Glühwein, Punsch, Christbäume und vieles mehr, sondern **„IHM“** geht es um dein Herz. **Es geht um den Platz in deinem Leben, wo „ER“ mit dem Glauben und mit der Liebe empfangen wird.** Jedes Jahr aufs „NEUE“. Friede, Freundschaft, das Licht des Glaubens, die

verzeihende und vergebende Liebe warten vor der Tür des Herzens – deines Herzens.

### Dazu kommt „Weihnachten“ – die Geburt des Herrn!!!

Jesus Christus wird dort geboren, wo Gebet, Beichte oder ein reines Herz ist, wo der Mensch „die“ innere Wohnung dem Herrn vorbereitet hat. Dann ist wirklich die Nacht **„HEILIG“** und die Gemeinschaft mit **„IHM“** ist vollkommen! Die Eucharistie (Heilige Messe) ist die Wirklichkeit des Reiches Gottes, das mitten unter uns ist.

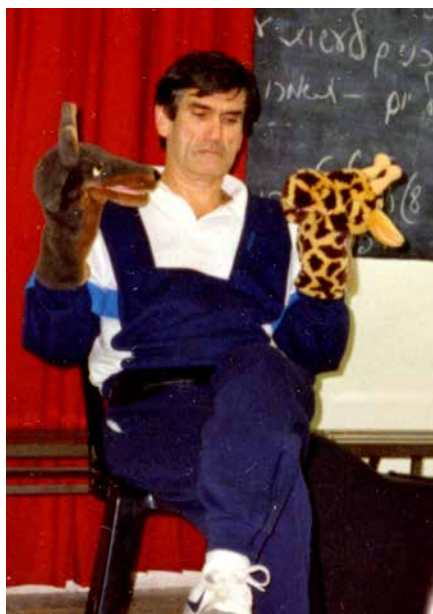
**B) Unser christlicher Kalender zeigt uns weitere zwei Zeitkreise, die eng verbunden sind: Fasten und Osterzeit.** Die oben erwähnte Befragung hat vor allem bei der jüngeren Generation noch Schlimmeres gezeigt: Hier war wichtig, dass die Menschen so viele Tage, so viel Zeit wie möglich gewinnen. Wenn man versuchen würde, die Osterferien wegzunehmen, würde es vielleicht sogar einen Aufstand geben. Was wir zu Ostern feiern, war für viele überhaupt nicht klar, aber der geplante Schiurlaub in den Bergen bis zum letzten Platz ausgebucht. Und wieder könnte man sagen, Pater Georg will eine Moralpredigt halten. Nein!

**Die Fastenzeit dient jedem Gläubigen, die Antwort zu finden, welches Ziel und welchen Sinn das Leben hat. Dann feiert der Christ Ostern nicht nur als das wichtigste Fest des Jahres, sondern als das Fest seines Lebens.** „Die Auferstehung Jesu Christi zu feiern, ist schon etwas. Aber die Auferstehung Jesu Christi als das **Fest des Sieges über die Sünde und den Tod** in meinem Leben zu feiern, gibt mir eine Sehnsucht nach dem Leben bei Gott, es gibt Sinn und Ziel für das Leben.

4 Wochen oder 4 Sonntage in der Adventzeit (es kommt der Herr der

# Eine Sprache des Lebens

## Marshall B. Rosenberg: Gewaltfreie Kommunikation (GFK)



Marshall Rosenberg versuchte die Menschen dahin zu bringen, dass sie ohne Urteile, Schuldzuweisungen und Gewalt miteinander sprechen. Mit der GFK wird versucht, ein anderes Wertesystem zu leben, und es wird deshalb nach Veränderungen gestrebt. Marshall setzte sich für eine neue Identität ein.

tion“ und muss berücksichtigt werden, weil sie unsere einzige echte Hoffnung darstellt. Dieser Sicht zufolge bestehen wir nicht aus unseren Geschichten. Diese Geschichten sind nur Fiktionen, die wir selbst erfunden haben und die durch Gewohnheit, Gruppenzwang, alte Konditionierungsmuster und Mangel an

Selbsterkenntnis erhalten bleiben. Selbst die besten Geschichten arbeiten mit an der Gewalt.

### Wir müssen lernen, die Sprache des Friedens zu sprechen in einer konfliktreichen Welt.

Bei Streitigkeiten fragen wir nach den Bedürfnissen des anderen und schaffen eine

Verbindung in einer Atmosphäre, die frei von Leidenschaften und Vorurteilen ist. Wenn wir auf unsere Welt voll von Krieg und Gewalt blicken, in der das Denken in Kategorien von „wir gegen die anderen“ die Norm darstellt und in der Staaten alle Grenzen des zivilisierten Miteinanders durchbrechen und unerträgliche Grausamkeiten begehen, dann scheint uns ein neues Wertesystem in weiter Ferne zu liegen.

Dieser Ansatz fordert von uns, die Vergangenheit zu vergessen und einfach Freunde zu sein, was nicht nur an Kriegsschauplätzen, sondern auch in jedem Scheidungsprozess eine fromme Hoffnung darstellt.

Schüler von C.G. Jung lehren uns, dass der Archetyp Mars, des unbeständigen Kriegsgottes, bei jedem Menschen zum Unbewussten gehört und Konflikte und Aggressionen daher unvermeidbar, eine Art angeborenes Laster sind.

Es gibt jedoch auch eine andere Sicht auf die Natur des Menschen. Sie findet ihren eloquenten Ausdruck in dem Buch „Gewaltfreie Kommunika-

Will man Gewalt anwenden, um die eigene Familie zu beschützen, sich vor Angriffen zu bewahren, Ungerechtigkeit zu bekämpfen, Verbrechen zu verhindern und einen so genannten guten Krieg zu kämpfen, so ist man vom Sireengesang der Gewalt vereinnahmt. Wenn man sich dem verweigert, ist die Wahrscheinlichkeit nicht gering, dass sich die Gesellschaft gegen einen wendet und Vergeltung übt. Kurz gesagt: Einen Ausweg zu finden ist nicht einfach.

### Im Gespräch mit anderen besteht die GFK in den beiden Teilen:

- **Sich selbst offen ausdrücken**
- **Andere Menschen empathisch aufnehmen**

Die bedeutendste Anwendung der GFK liegt vermutlich in der Entwicklung von Selbsteinfühlung. ■

► Elfriede Schoitsch

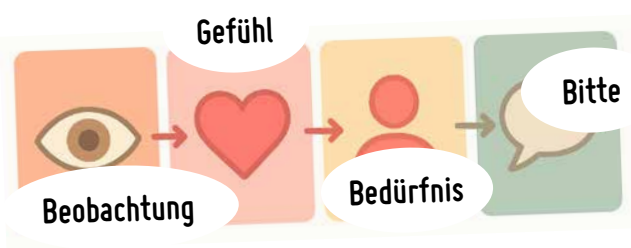
Herrlichkeit), aber 40 Tage (6 Wochen und Sonntage) ist eine vollkommene Zeit der Vorbereitung für den Tag, den wir als Tag des Herrn in unserem Leben nehmen.

Die Osterzeit ist die Zeit, mit dem Auferstandenen zu wachsen und dauert 50 Tage (7 Sonntage – auch eine vollkommene Zahl). Diese Zeit endet mit dem Pfingstfest – der Sendung des Heiligen Geistes. Wir Menschen empfangen den Geist Gottes: Geist der Liebe, des Friedens, der Freundschaft mit Gott und den Menschen und viel mehr.

Und noch etwas: Ende Oktober feiern wir im Kirchenjahr nicht „Halloween“, sondern wir feiern den Tag der Heiligen und den Tag unserer Vorfahren. **Wir feiern Tage des Lebens bei Gott, Tage der Freude der Gemeinschaft in und mit Gott.**

Mit dem Kirchenjahrkalender ist es anders als mit unserem Alltagskalender. Es lohnt sich, den Kirchenjahrkalender in die Hand zu nehmen, um das Leben „mit Gott, mit Jesus Christus und dem Heiligen Geist“ zu gestalten. ■

► **Alles Gute und Liebe, Gesundheit und vor allem Gottes Segen, Gottes Begleitung und Gottes Freundschaft im Neuen Jahr wünscht P. Georg**





# Festgottesdienst zu „100 Jahre Notkirche am Laaerberg“

Am 14.9.2025 feierten wir am Laaer Berg nicht nur unser Patrozinium „Zum Heiligen Kreuz“, es wurde auch 100 Jahre Notkirche gefeiert.

Die Festmesse zelebrierte Bischofsvikar Mag. P. Dariusz Schutzki. In seiner Predigt erinnerte er daran, dass die Ziegelsteine, die am Laaer Berg hergestellt wurden, dann bei den Kirchenbauten in Verwendung kamen.

Seine Gedanken und Worte werden uns in Erinnerung bleiben. Es war eine sehr feierliche Messe, die mu-

sikalische Messgestaltung hat der Chor Laa Capella übernommen.

Nach der Festmesse wurde im Pfarrsaal noch weiter gefeiert. Es gab reichlich Essen und Trinken und Bilder von 100 Jahre Pfarrleben in der Notkirche wurden gezeigt.

Nach 100 Jahre Notkirche folgt nächstes Jahr am 16. März 2026 das nächste Ereignis - 40 Jahre Einweihung der Kirche am Laaer Berg durch Bischof Helmut Krätzl. ■

► Hedwig Inhofner



Bilder: Laaerberg

## Unsere

Am Samstag, dem 27. September 2025, trafen sich die Pfarrgemeinderäte und die Priester des Pfarrverbandes Favoriten Süd-Ost im Kardinal-König-Haus in Wien im 13. Bezirk zur **jährlichen Klausurtagung**. Im Vorjahr war das Ziel „Brückenbau“, d.h. die drei Pfarren sollten sich besser kennenlernen und näherkommen. In einer Zeit sinkender Zahl an Gläubigen war dies als erster Schritt gedacht, um die Kirche als Gemeinschaft weiter voranzubringen. **Dieses Jahr stand als wichtigster Schritt die Mission im Vordergrund**, unter dem Titel „Mission Possible“ – als lösbare Aufgabe für Dialog und Evangelisation mit uns als „Agenten“ für Christus (in Gegensatz zur Filmserie „Mission Impossible“, wo Superagent Ethan Hunt (Tom Cruise) stets alle Aufgaben eher gewalttätig löst).

Wie die Moderatorin Maja Schanovsky, die uns durch den Tag begleitet hat, nach der Vorstellungsrunde erläuterte, ist mit „Mission Possible“ ein Lernprozess für Dialog und Evangelisation verbunden. Mission sei die DNA der Kirche, von Anfang an. Das Ziel der christlichen Mission war immer, dass die gesamte Menschheitsfamilie in der Familie Gottes versammelt wird. Aber wie können wir das heute, in einem so stark der christlichen Lebens- und Denkweise entfremdeten Umfeld, erreichen?

Zur Hilfe für uns wurde der Missionskurs in zehn Fragestellungen vorgestellt, von denen die folgenden wichtigsten bearbeitet wurden:



# Pfarrverbandsklausur 2025



## 1. WARUM eigentlich Mission? Alle sollen zum Haus des Vaters finden.

Unser Papst Leo hat bei seiner ersten Ansprache zehnmal das Wort „Tutti“ (alle, alles) – für alle Menschen, Völker, die ganze Erde, bedingungslose Liebe des Vaters für alle, usw. verwendet.

## 2. WAS habe ich zu sagen? Gott liebt jeden grenzenlos - das erfahren wir durch Jesus Christus.

In einer TV-Sendung mit dem Dompfarrer sagte Stefan Jürgens („Soko Donau“), der, wie er sagte, mit der Kirche und dem Glauben nichts am Hut hat, im Gespräch dann „Das

habe ich verstanden – ich bin ein Sünder, und ich bin geliebt“. Und was sind unsere Geschichten?

## 3. WIE soll das geschehen?

Als Beispiel eine Szene in der Fußgängerzone: ich bin zufrieden, habe alles erledigt. Da kommen zwei auf mich zu, ich weiß nicht, was sie von mir wollen. Zwei Fragen wurden von uns in Kleingruppen behandelt:

- Wie sind/verhalten sich die beiden, damit ich stehenbleibe und mich auf ein Gespräch einlasse?
- Wie verhalten sich die beiden im Gespräch, damit ich nachher sage, das war eine Bereicherung für meinen Samstag und nicht verschwendete Zeit?

Es wurden in jeder Gruppe viele Punkte erarbeitet und nachher mit den anderen im Plenum ausgetauscht. Tatsächlich zeigte dies den Spiegel, wie wir uns selbst verhalten sollten, um andere anzusprechen – wesentlich für unser Anliegen als Glaubensgemeinschaft.

Im Weiteren wurden die Grundhaltungen für Begegnung und Gespräche zusammengefasst:

- Respekt für jeden Menschen
- Begegnung ohne Vorurteile
- Aufbau von Zutrauen und Vertrauen
- Austausch von Erfahrungen anstatt Belehrungen
- Dem anderen das Evangelium zutrauen
- Gastfreundschaft gewähren und annehmen

## 4. Kann man Mission planen?

Wieder ein Szenario angedacht: Jesus kommt in die Pfarre und bleibt

10 Tage. Wo geht er hin? Was tut er dort? Wo isst er, wo schläft er? Auch hier wurden in den Kleingruppen fast alle Möglichkeiten ausgeschöpft: Jesus geht nicht nur in die Pfarrkirchen, sondern vor allem in die Schule, Sportarena, zu einzelnen Menschen in die Häuser, zu Fernstehenden und Andersgläubigen, Gasthäuser, Kurtherme, Parkanlagen (schläft eventuell auch dort), Böhmischer Prater, usw. Er verkündet auch in heute passenden Gleichnissen das Evangelium, Frieden, er betet, spricht einfach mit den Menschen, usw. Er isst auch im Pfarrkaffee, Wärmestube usw. Wir stellten uns auch die Frage, ob Jesus heute vom „Establishment“ nicht ebenso abgelehnt würde wie zu seiner Zeit. Diese Ergebnisse wurden auch im Plenum ausgetauscht und ergänzt, es gab große Übereinstimmung.

Die Moderatorin zeigt noch eine Auswahl aus 20 kurzen Videos mit Beispielen aus gelebter Praxis in verschiedensten Szenarien und Umfeldern.

Für „unsere“ Projekte wurden noch Hinweise gegeben: Wen laden wir ein? (Zielgruppe), Was? (wozu laden wir ein), Wohin? (Ort), Wann? (welcher Tag, welche Zeit), Womit? (Einladung, Veranstaltung, Geschenk). Dabei konnte auch berichtet werden, was schon alles existiert (Geburtstagsbriefe, Veranstaltungen, Pfarrkaffee, Wärmestube, Pfarrzeitschrift an alle verschickt, Caritas, Besuche, Gebets-, Kinder-, Jugend-, Frauen-, Seniorengruppen, usw.) und **überlegt, was in Zukunft noch gemacht werden könnte.**

Zum Abschluss konnte zusammenfassend festgehalten werden, dass die Klausur sehr gut abgelaufen und hilfreich war. Mit Dank an die Moderatorin und Mitwirkenden wurde die Klausur beendet.

► Erwin Schoitsch



# Lange habe ich mich darauf gefreut!



Wir durften als **Pilger der Hoffnung** von unserem Pfarrverband im **Heiligen Jahr 2025** am Samstag, 4. Oktober, zu unserer **Gnadenmutter nach Mariazell** pilgern.

Mit einem voll besetzten Bus fuhren wir nach Mariazell mit „Rucksäcken von Gebetsanliegen“, die wir in der Heiligen Messe auch mit anderen Pilgern vor Jesus und seiner Mutter Maria ausleerten. Den Gottesdienst feierten wir mit insgesamt 4 Priestern. Bei strahlendem Sonnenschein war es ein Geschenk des Himmels, dabei sein zu können. In der Basilika war es sehr still.

Nach einem sehr guten Mittagessen fuhren wir zum Stift Heiligenkreuz. Dort empfingen wir nach einer kurzen Andacht zur Kreuzerhöhung jeder einen Einzelsegen für uns und unsere Lieben mit der Kreuzreliquie.



**Ich danke Gott und unserer Gottesmutter Maria im Namen aller Mitpilger für das Geschenk dieser Pilgerfahrt! Vergelts Gott allen Organisatoren und unserem Busfahrer.**

► Andrea Schmitmeier





## Erntedank

### Wir danken Gott für die Ernte des Jahres!

Ende September – Anfang Oktober waren wir wieder eingeladen, als Christen Gott für die Ernte des Jahres zu danken. Mit Lobliedern und Dankgebeten priesen wir Gott für alle guten Gaben und feierten in unseren Pfarrkirchen. Dabei standen in den Gottesdiensten zum Erntedankfest die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit im Mittelpunkt, die gesegnet wurden. In der Pfarre Laaerberg wurden auch Erntekronen gebastelt, in Oberlaa dankten die ansässigen Bauern Gott für die gute Ernte und in St. Paul wurden die Erntegaben nach dem Gottesdienst zu den Missionsschwestern der Nächstenliebe gebracht, wo für armutsbetroffene Menschen gekocht wird.

Gleichzeitig fand auch in diesem Jahr wieder die LeO-Erntedanksammlung der Caritas in allen Pfarrgemeinden statt. Dabei wurden im Pfarrverband 410 kg haltbare Lebensmittel (Oberlaa 210 kg, Laaerberg 155 kg, St. Paul 50 kg) für die LeO-Ausgabestellen gespendet, die sozial ärmere Menschen in Notsituationen unterstützen. Vielen Dank für alle Erntegaben!

► Die Redaktion



## CHRONIK PFARRVERBAND

### In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

**Oberlaa:** Jakob, Felipa Fee, Sebastian, Elina, Elise, Aaron, Leon, Laurenz, Nico

**Laaerberg:** Noah Darrage, Lukas Kraßnitzer, Lionel Elias Gabrigel, Laura Pohl

**St. Paul:** Dominik Reuter

### In die Ewigkeit gingen uns voraus

**Oberlaa:** Lucia Barth, Otto Chlapek, Kurt Fennes, Leopold Rziha, Adelheid Berner, Leopoldine Berkovec, Wolfgang Wiery, Hans Mazur, Ilse Mayer, Susanne Da-

nek, Renate Bauer, Margaretha Binz, Franz Stöckl, Ingrid Weingärtner, Herbert Haag, Ernestine Staudner

**Laaerberg:** Gerhard Muras, Braun Margarethe, Edler Ottilie, Helga Taufer, Johann Nakowitsch, Friedrich Winter

**St. Paul:** Wilhelm Hasleder, Ernestine Holzbauer, Otto Sperl, Margaretha Kucera, Anton Seer, Herbert Eder, Michael Kederst, Renate Hammerschmid, Elfriede Weber, Wolfgang Frauneder, Friedrich Kahuda, Rudolf Kraus, Franz Wieser, Inge Trestler, Otto Reuckl, Wolfgang Haring, Margit Trifonov, Ingrid Kratzer, Maria Loupal, Josef Matousek, Gertrude Lebinger

# ADVENT IM PFARRVERBAND

## Adventkranzsegnung am 1. Adventwochenende

|           |                 |  |
|-----------|-----------------|--|
| Laaerberg | Samstag, 29.11. | Vorabendmesse 18.30 Uhr                      |
|           | Sonntag, 30.11. | Gemeindemesse 09.30 Uhr                      |
| Oberlaa   | Samstag, 29.11. | Vorabendmesse 18.00 Uhr in Oberlaa           |
|           | Sonntag, 30.11. | Messe 08.00 Uhr in Rothneusiedl              |
|           |                 | Kinder-u. Familienmesse 10.00 Uhr in Oberlaa |
| St. Paul  | Samstag, 29.11. | Vorabendmesse 18.30 Uhr                      |
|           | Sonntag, 30.11. | Gemeindemesse 10.00 Uhr                      |

## Rorate-Messen in der Adventzeit und anschließend gemeinsames Frühstück

|                                   |                 |                                  |
|-----------------------------------|-----------------|----------------------------------|
| Laaerberg                         | Mittwoch        | 06.30 Uhr                        |
| Oberlaa                           | Dienstag        | 06.30 Uhr in Oberlaa             |
| St. Paul                          | Freitag         | 06.30 Uhr                        |
| Gemeinsame Rorate im Pfarrverband | Samstag, 20.12. | 06.30 Uhr in der Kirche St. Paul |

## Besinnliche Adventmusik

|           |                 |  |
|-----------|-----------------|--|
| Laaerberg | Sonntag 14.12.  | 16.00 Uhr Chorkonzert Laa Capella                  |
| Oberlaa   | Sonntag, 30.11. | 17.00 Uhr Adventkonzert in Unterlaa                |
|           | Sonntag, 14.12. | 18.00 Uhr Adventsingen des Kirchenchors in Oberlaa |
| St. Paul  | Samstag, 13.12. | 16.00 Uhr Musikalische Dankandacht im Advent       |

| Advent                           | Ort und Zeit |          |          | Thema  |
|----------------------------------|--------------|----------|----------|--|
|                                  | Laaerberg    | Oberlaa  | St. Paul |  |
| Do 04.12.                        | 16-18.30     |          |          | Eltern-Kind-Basteln Weihnachten  |
| Fr 05.12.                        | ab 12.00     | ab 10.00 | ab 12.00 | Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro                                     |
| Sa 06.12.                        |              |          | ab 16.00 | Nikolausaktion: Der Nikolaus besucht Ihr Kind gerne zu Hause.<br>Anmeldung im Pfarrbüro! |
| So 07.12.<br>2. Advent           | 09.30        | 10.00    | 10.00    | Familienmesse / Messe mit Nikolausbesuch   |
| Mo 08.12.<br>Maria<br>Empfängnis | 09.30        | 10.00    | 10.00    | Festmesse  |
| Mi 10.12.                        | 16.00        |          |          | Kinderandacht  |
|                                  |              |          | 17.30    | Gebetsstunde mit Anbetung vor dem Allerheiligsten  |
| Do 11.12.                        |              | 19.00    |          | Patrizierrunde   |
| Fr 12.12.                        |              | 16.00    |          | Adventfeier der Kameradschaft  |
|                                  | 19.00        |          |          | Glaubensgespräch   |
| Sa 13.12.                        |              | 18.00    |          | Bußgottesdienst mit Beichtmöglichkeit in Oberlaa   |
| Di 16.12.                        |              |          | 18.00    | JUKI-Gruppe: Treffen Jugend und junge Erwachsene   |
| Mi 17.12.                        |              |          | 18.30    | Abend der Barmherzigkeit – Bußgottesdienst mit Möglichkeit zur Beichte                   |
| Fr 19.12.                        |              |          | 18.30    | Bibel-Teilen mit Brigitta Käferböck  |

# TERMINE DER WEIHNACHTSZEIT IM PFARRVERBAND

## Heiliger Abend — Mittwoch, 24. Dezember

### Pfarre Laaerberg

16.00 Uhr Kinderandacht,  
Austeilung des Friedenslicht  
23.00 Uhr Christmette,  
Austeilung des Friedenslicht

### Pfarre Oberlaa

Ab 09.00 Uhr Friedenslicht aus Bethlehem  
zum Abholen in der Pfarrkirche  
17.00 Uhr Christkindlseggen, Musik: Kinder-  
chor und Musikverein  
22.00 Uhr Christmette in Rothneusiedl  
23.30 Uhr Turmblasen in Oberlaa  
24.00 Uhr Christmette in Oberlaa

### Pfarre St. Paul

ab 11.00 Uhr Friedenslicht aus Bethlehem  
zum Abholen in der Kapelle  
16.00 Uhr Kinderandacht  
23.00 Uhr Christmette

## Christtag — Donnerstag, 25. Dezember

### Pfarre Laaerberg

9.30 Uhr Hochamt

### Pfarre Oberlaa

08.00 Uhr Feierlicher Weihnachtsgottes-  
dienst in Rothneusiedl  
10.00 Uhr Hochamt in Oberlaa,  
Musik: Kirchenchor

### Pfarre St. Paul

10.00 Uhr Hochamt

## Stefanitag — Freitag, 26. Dezember

### Pfarre Laaerberg

09.30 Uhr Festmesse

### Pfarre Oberlaa

08.00 Uhr Hl. Messe in Rothneusiedl  
10.00 Uhr Hl. Messe in Oberlaa

### Pfarre St. Paul

10.00 Uhr Festmesse

## Silvester — Mittwoch, 31. Dezember

### Pfarre Laaerberg

17.30 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresschluss

### Pfarre Oberlaa

18.00 Uhr Jahresschlussmesse in Oberlaa

### Pfarre St. Paul

16.00 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresschluss

## Neujahr: Hochfest der Gottesmutter Maria — Donnerstag, 1. Jänner

### Pfarre Laaerberg

09.30 Uhr Festgottesdienst

### Pfarre Oberlaa

10.00 Uhr Hl. Messe in Oberlaa

### Pfarre St. Paul

10.00 Uhr Festgottesdienst

## Die Sternsinger sind unterwegs:

### Pfarre Laaerberg

Fr., 02.01. bis Mo., 05.01.  
02.01.+05.01., ca. 14.30–18.30 Uhr  
03.01.+04.01., ca. 14.00–18.30 Uhr

### Pfarre Oberlaa

Mo., 05.01. Ab 13.30 Uhr Rothneusiedl und  
Unterlaa  
Di., 06.01. Ab 13.30 Uhr Oberlaa und  
Seniorenresidenz

### Pfarre St. Paul

Sa., 03.01. bis Mo., 05.01., ca. 15.30 bis 18.30 Uhr

## Erscheinung des Herrn — Dienstag, 6. Jänner

### Pfarre Laaerberg

9.30 Uhr Festmesse mit den Sternsingern

### Pfarre Oberlaa

08.00 Uhr Hl. Messe in Rothneusiedl  
09.00 Uhr Hl. Messe in Unterlaa  
10.00 Uhr Hochamt in Oberlaa,  
Musik: Kirchenchor

### Pfarre St. Paul

10.00 Uhr Festmesse

## Taufe des Herrn — Sonntag, 11. Jänner

### Pfarre Laaerberg

9.30 Uhr Festmesse

### Pfarre St. Paul

10.00 Uhr Familienmesse mit Tauferinne-  
rungsfest, Kindersegnung und  
Vorstellung der Kommunionkinder



# TERMINE IM PFARRVERBAND

| Jänner   | Ort und Zeit         |                 |                 | Thema   |
|--|----------------------|-----------------|-----------------|---|
|  | Laaerberg            | Oberlaa         | St. Paul        |   |
| <b>Do 01.01. Neujahr</b>                       | Siehe Weihnachtszeit |                 |                 |   |
| <b>Fr 02.01.</b>                               | <b>ab 12.00</b>      |                 | <b>ab 12.00</b> | Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro                                    |
|  |                      |                 | <b>18.30</b>    | Herz-Jesu-Messe   |
| <b>Di 06.01. Epiphanie</b>                     | Siehe Weihnachtszeit |                 |                 |   |
| <b>Fr 09.01.</b>                               | <b>19.00</b>         |                 |                 | Glaubensgespräch  |
|  |                      | <b>Ab 10.00</b> |                 | Krankenkommunion – bitte um Anmeldung im Pfarrbüro                                      |
| <b>So 11.01. Taufe des Herrn</b>               | Siehe Weihnachtszeit |                 |                 |   |
| <b>Mi 14.01.</b>                               | <b>16.00</b>         |                 |                 | Kinderandacht   |
|  |                      |                 | <b>17.30</b>    | Gebetsstunde mit Anbetung vor dem Allerheiligsten                                       |
| <b>Fr 16.01.</b>                               |                      |                 | <b>18.30</b>    | Bibel-Teilen mit Brigitta Käferböck   |
| <b>Sa 17.01.</b>                               |                      |                 | <b>16.00</b>    | JUKI-Gruppe: Treffen Jugend und junge Erwachsene  |
| <b>So 18.01.</b>                               |                      |                 | <b>10.00</b>    | Festmesse zum Hl. Vinzenz Pallotti  |
| <b>Do 22.01.</b>                               | <b>18.30-20.00</b>   |                 |                 | Tanzabend   |
| <b>So 25.01. Bekehrung des Apostels Paulus</b> |                      |                 | <b>10.00</b>    | Festmesse zum Patrozinium – Namenstag der Pfarrkirche                                   |
|  |                      | <b>10.00</b>    |                 | Kinder- und Familienmesse mit Vorstellung der Kommunionkinder, anschließend Pfarrkaffee |
| <b>Mi 28.01.</b>                               | <b>16.00</b>         |                 |                 | Kinderandacht   |
| <b>Do 29.01.</b>                               |                      | <b>19.00</b>    |                 | Patrizierrunde  |
| <b>Fr 30.01.</b>                               |                      |                 | <b>ab 19.30</b> | Pfarrball   |

|                  |                  |   |   |
|------------------|------------------|---|---|
| <b>Mo 26.01.</b> | <b>18.30 Uhr</b> |  | <b>Ökumenischer Gottesdienst</b> für alle Christen des 10. Bezirkes <b>in der Kirche am Keplerplatz</b> |
|------------------|------------------|---|---|

|  |                          |  |  |
|--|--------------------------|--|--|
| <b>Dienstag, 13. Jänner bis 24. März</b> | <b>10.00 – 16.00 Uhr</b> | <b>Wärmestube der Caritas in der Pfarre St. Paul</b> | Treffpunkt für Obdachlose, Einsame und Menschen in Not |
|--|--------------------------|--|--|

| Februar                          | Ort und Zeit       |                 |                 | Thema  |
|----------------------------------|--------------------|-----------------|-----------------|--|
|                                  | Laaerberg          | Oberlaa         | St. Paul        |  |
| <b>So 01.02.</b>                 | <b>09.30</b>       | <b>10.00</b>    |                 | Hl. Messe mit Blasiussegen                           |
|                                  |                    | <b>09.00</b>    |                 | Hl. Messe auch in Unterlaa mit Blasiussegen          |
| <b>Mo 02.02. Maria Lichtmess</b> |                    |                 | <b>18.30</b>    | Festmesse mit Kerzensegnung                          |
| <b>Di 03.02. Hl. Blasius</b>     |                    | <b>18.00</b>    | <b>08.00</b>    | Hl. Messe mit Blasiussegen                           |
| <b>Fr 06.02.</b>                 | <b>ab 12.00</b>    | <b>ab 10.00</b> | <b>ab 12.00</b> | Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro |
|                                  |                    |                 | <b>18.30</b>    | Herz-Jesu-Messe                                      |
| <b>So 08.02.</b>                 | <b>09.30</b>       |                 |                 | Gemeindemesse-Caritas Osteuropa                      |
| <b>Mi 11.02.</b>                 | <b>16.00</b>       |                 |                 | Kinderandacht  |
|                                  |                    |                 | <b>17.30</b>    | Gebetsstunde mit Anbetung vor dem Allerheiligsten    |
| <b>Do 12.02.</b>                 | <b>18.30-20.00</b> |                 |                 | Tanzabend  |
| <b>Fr 13.02.</b>                 | <b>19.00</b>       |                 |                 | Glaubensgespräch                                     |
|                                  |                    |                 | <b>ab 19.30</b> | Gschnas  |
| <b>Sa 14.02.</b>                 | <b>15.00</b>       |                 |                 | Kinderfasching (Einlass ab 14.30 Uhr)                |

| Februar                            | Ort und Zeit |         |          | Thema  |
|------------------------------------|--------------|---------|----------|--|
|                                    | Laaerberg    | Oberlaa | St. Paul |  |
| So 15.02.<br>Faschings-<br>sonntag |              |         | 10.00    | Familienmesse und anschließend Faschingsfest |
|                                    |              | 10.00   |          | Kinder- und Familienmesse in Oberlaa         |

### Kreuzweg

|           |  |                                    |
|-----------|--|------------------------------------|
| Laaerberg | Freitag 27.02., 06.03., 13.03., 27.03.                 | 18.30 Uhr                          |
| Oberlaa   | Freitag 20.02., 27.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03. | 18.00 Uhr – anschließend hl. Messe |
| St. Paul  | Freitag 27.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03.         | 17.00 Uhr                          |

| Fastenzeit<br>Februar              | Ort und Zeit |         |          | Thema   |
|------------------------------------|--------------|---------|----------|---|
|                                    | Laaerberg    | Oberlaa | St. Paul |   |
| Mi 18.02.<br>Aschermitt-<br>woch   |              | 16.00   | 17.15    | Kinderandacht mit Spendung des Aschenkreuzes                                  |
|                                    | 18.30        | 18.00   | 18.30    | Gottesdienst mit Spendung des Aschenkreuzes                                   |
| Fr 20.02.                          |              |         | 18.30    | Bibel-Teilen mit Brigitta Käferböck   |
| So 22.02.<br>1. Fasten-<br>sonntag |              | 10.00   |          | Familienmesse mit Vorstellung der Firmkandidaten,<br>anschließend Pfarrkaffee |
| Mi 26.02.                          | 16.00        |         |          | Kinderandacht   |
| Do 26.02.                          |              | 19.00   |          | Patrizierrunde  |

| Fastenzeit<br>März                     | Ort und Zeit |          |          | Thema  |
|--|--------------|----------|----------|--|
|  | Laaerberg    | Oberlaa  | St. Paul |  |
| So 01.03.<br>2. Fasten-<br>sonntag     |              |          | 10.00    | Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen,<br>anschließend Fastensuppenessen   |
|  |              | 09.00    |          | Hl. Messe auch in Unterlaa   |
| Fr 06.03.                              |              |          | 08.00 !  | Herz-Jesu Messe  |
|  | ab 12.00     | ab 10.00 | ab 12.00 | Krankenkommunion – Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro   |
| So 08.03.<br>3. Fasten-<br>sonntag     | 09.30        |          |          | Gemeindemesse, Suppen Sonntag (kfb)  |
|  |              | 10.00    |          | Kinder- und Familienmesse, Musik: Kinderchor,<br>anschließend Suppenessen  |
| Mi 11.03.                              | 16.00        |          |          | Kinderandacht  |
|  |              |          | 17.30    | Gebetsstunde mit Anbetung vor dem Allerheiligsten  |
| Fr 13.03.                              | 19.00 Uhr    |          |          | Glaubensgespräch   |
| So 15.03.<br>4. Fasten-<br>sonntag     |              | 10.00    |          | Hl. Messe in Oberlaa, Musik: der Kirchenchor singt Gospel,<br>anschließend Pfarrkaffee                                     |
| Mi 18.03.                              |              |          | 18.30    | Abend der Barmherzigkeit – Bußgottesdienst mit Möglichkeit zur Beichte   |
| Fr 20.03.                              | 18.30        |          |          | Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit  |
|  |              |          | 18.30    | Bibel-Teilen mit Brigitta Käferböck  |
| Sa 21.03.                              |              | 18.00    |          | Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit  |
| So 22.03.<br>5. Fasten-<br>sonntag     | 09.30        |          |          | Familienmesse, Vorstellung der Firmkandidaten  |
| Mi 25.03.<br>Verkündigung<br>des Herrn | 16.00        |          |          | Kinderandacht  |
|  |              |          | 18.30    | Festmesse  |
| Do 26.03.                              |              | 19.00    |          | Patrizierrunde   |
| So 29.03.<br>Palmsonntag               | 09.30        | 10.00    | 09.30    | Segnung der Palmzweige – Prozession – Eucharistiefeier<br>Laaerberg Treffpunkt: Nordtor WIG; Treffpunkt: Bergtaidingweg 11 |

## Pfarrverband Favoriten Südost

1100 Wien, Laaer-Berg-Straße 222

**Leitung:** Pfarrmoderator Pater

Mag. Georg Tusk SAC

Tel. + Fax: 01/688 68 30

pfarrverband.favoriten-suedost@

katholischekirche.at

**Website:**

www.erzdioezese-wien.at/

wien-10-suedost

## Pfarre Laaerberg – zum heiligen Kreuz

1100 Wien, Laaer Berg-Straße 222

Tel. + Fax: 01/688 68 30

pfarre.laaerberg@katholischekirche.at

**Website:**

www.erzdioezese-wien.at/wien-laaer-berg

**Moderator:** P. Mag. Georg Tusk SAC

**Sekretärin:** Angelika Patek

**Kanzlei:** Di 8.30–15.30 Uhr

Do 9–16 Uhr

**Sprechstunden beim Moderator:**

nach telefonischer Vereinbarung

**Frauengruppe:** jeden zweiten Mi 19.00 Uhr

**Gebetsgruppe (mit Rosenkranz):**

jeden zweiten Mo 18.30 Uhr

**Chor LaaCapella:** Di 19.30 Uhr

**Ministranten:**

Informationen im Pfarrbüro

**Jungchar für VS:**

Informationen im Pfarrbüro

**Seniorenrunde:**

jeden zweiten Do 14.30 Uhr

**Regelmäßige Gottesdienste**

**Messe:** Mi u. Fr 8.00 Uhr

**Seniorenmesse:** Do 14.30 Uhr (14-tägig)

**Vorabendmesse\*:** Sa 18.30 Uhr

(\*jeden 1. Sa anschließend Eucharistische Anbetung)

**Gemeindemesse\*\*:** So 9.30 Uhr

(\*\*normal 2. So im Monat KIWO GO)

## Pfarre Oberlaa – zum heiligen Ägidius

1100 Wien, Oberlaaer Platz 3

Tel.: 01/688 51 13      www.oberlaa.com

pfarre.oberlaa@katholischekirche.at

**Pfarrvikare:**

GR Mag. Andreas Klein

Mag. Andreas Lueghammer

**Sekretärin:** Elisabeth Leidinger

**Kanzlei:** Mo–Fr 9–12 Uhr

Do auch 14–17.30 Uhr

**Sprechstunden des Pfarrvikars:**

Di 15–16.30 Uhr

**Club 50+:** 1. Mittwoch im Monat

**Eltern-Kind-Gruppe:** Dienstag ab 15 Uhr

**Familienchor:**

Proben am Donnerstag 19.20 Uhr

**Jugendband:** Sonntag abends ab 19:00

Uhr – bitte um vorherige Anfrage

**Kirchenchor:** Probe Montag 19 Uhr

**Legio Mariens:** Dienstag 19 Uhr

**Ministranten:** Freitag 16–17 Uhr 14-tägig

(Schulferien: keine Treffen)

**Kinderchor:** Mittwoch 16.30–17.30 Uhr (in den Ferien keine Treffen)

**Jugendchor:** Mittwoch 17.30–18.30 Uhr

**Regelmäßige Gottesdienste**

**HL. Messe in der Pfarrkirche:** Di 18 Uhr

**HL. Messe-Seniorenresidenz Kurpark:**

Do 17 Uhr (14-tägig)

**HL. Messe in der Pfarrkirche:** Fr 18 Uhr

**Vorabendmesse in der Pfarrkirche:**

Sa 18 Uhr

**Gemeindemesse:**

So 8 Uhr Rothneusiedl

9 Uhr Unterlaa\*

10 Uhr Pfarrkirche

(\*meistens 1. So/Mon.)

## Pfarre St. Paul – PAHO

1100 Wien, Jura-Soyfer-Gasse 5

Tel.: 01/688 33 75, Fax DW -17

pfarre.st.paul-paho@katholischekirche.at

www.erzdioezese-wien.at/wien-st-paul-paho

**Moderator:** P. Mag. Georg Tusk SAC

**Kaplan:** Joseph Kun Yao

**Sekretärin:** Angelika Patek

**Kanzlei:** Mo 8.30–15.30

Mi 9–16 Uhr

**Sprechstunde des Moderators:**

nach telefonischer Vereinbarung

**Ministranten:** Info bei Pater Georg

**Jungchar für VS:** Info bei Pater Georg

**Jugend ab 13 Jahre:** Termine bei Pater Georg

**LIMA-Trainingsgruppe:**

Informationen im Pfarrbüro

**Seniorenclub:** Do ab 14.30 Uhr

**KFB Gruppe Lydia:** 1x/Monat am Do

**Regelmäßige Gottesdienste:**

Mo: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **Wortgottesdienst**

Di: 8.00 Uhr **HL. Messe**

Mi: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

17.30 Uhr **Gebetsstunde** am 2. Mi/Mon.

18.30 Uhr **HL. Messe**

Do: 14.30 Uhr **Seniorenmesse**

Fr: 10.00 Uhr **HL. Messe/PWH**

18.30 Uhr **Herz-Jesu-Messe**

am 1. Fr/Monat

Sa: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **Vorabendmesse**

So: 10 Uhr **Gemeindemesse**

**Krankenkommunion:** jeden

1. Fr/Monat nach tel. Vereinbarung

**Beichtmöglichkeit:**

vor u. nach jeder Messe